

Der neue Landrat: Frank Stiller

Wer ich bin:

357.056 Menschen lebten am 31.12.2009 im Landkreis Osnabrück. Wie soll man sich da kennenlernen?

Hier ein paar Angaben zu meiner Person:

Name: Frank Stiller
Geburtsort: Castrop Rauxel/Nordrhein-Westfalen
Alter: 53
Wohnort: Hasbergen
Familie: Verheiratet, eine Tochter (13 Jahre)
Ausbildung: 1964-1977 Schule/Abitur am Ratsgymnasium in Osnabrück
1977-1982 Jurastudium in Marburg und Münster
1982-1985 Referendariat beim Landgericht Osnabrück
Beruf: 1985-1999 Selbstständiger Rechtsanwalt in Osnabrück
1999-heute Hauptamtlicher Bürgermeister in Hasbergen
Politik: 1991-1999 Gemeinderat Hasbergen
1996-1999 Ehrenamtlicher Bürgermeister
Vereine: Spielvereinigung Gaste Hasbergen (früher Volleyball), Arbeiterwohlfahrt, Schützenverein Ohrbeck, Hasberger Blaskapelle, Deutsch-Französische Freundschaft, Gaster Kinderclub und noch einige mehr, in denen meine Frau und meine Tochter aktiv sind
Hobby: Ich bin gerne mit Menschen zusammen, auch privat. Wenn dann noch Zeit ist, lese ich, spiele gerne aber schlecht



Klavier und male mit Öl- und Wasserfarben; und dann ist da noch ein Garten und ein Haus, wo immer etwas zu tun ist.



Ich denke:

Zunächst bin ich überzeugter Demokrat und möchte eine Alternative für die Wählerinnen und Wähler anbieten, denen es in der bisherigen Politik an sozialer Wärme, Kooperation und Verlässlichkeit fehlte. Das Leben spiegelt sich nicht nur in Bilanzen und Kennzahlen, sondern in den Augen des Gegenüber. Auf Augenhöhe und mit Verständnis hat Verwaltung zu arbeiten. Das gilt auch und vor allem für die Spitze, die Vorbild zu sein hat. Daran gab es in der Vergangenheit einiges auszusetzen. Eine Kooperation zwischen den 21 Städten, Samtgemeinden und Gemeinden hängt von der Gewissheit ab, dass auch die Schwächeren mitgenommen werden. Dazu gehört Transparenz. Die Bürgerinnen und Bürger müssen wissen, woran der Landkreis beteiligt ist, in welchen Kommunen er sich engagiert und nach welchen Kriterien Prioritäten gesetzt werden. Nicht die Meinung einer aktuellen politische Mehrheit ist entscheidend, sondern soziale und finanzielle Vernunft.

Warum ich kandidiere.

Demokratie erfordert Mut. Den Mut einen Standpunkt zu haben und zu vertreten, sich einzumischen und das Gemeinwesen voranzubringen. Menschen tun sich zusammen, um ihre Kräfte zu bündeln, um mit einer Stimme Interesse stark zu vertreten. Am 11.09.2011 ist es im Osnabrücker Land wieder soweit: Kommunalparlamente, Kreistag, einige Bürgermeister und der Landrat sind zu wählen. Seit Ende des 2. Weltkrieges hat die CDU die Verwaltungsspitze im Landkreis Osnabrück gestellt. Vieles ist gelungen, manches nicht. Der personelle Verschleiß wird offenkundig. Ein Neuanfang ist erforderlich, weil nur betriebswirtschaftliches Denken die sozialen Komponenten vernachlässigt. Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger, Identifikation mit Leben und Arbeiten in der Region sind Standortfaktoren, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Energiewende und moderne Verkehrssysteme sind gefragt; Ausbau der Bildungsreserven, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Wohlstand und Lebensqualität in den Kommunen zu erhalten, das bleibt das oberste Ziel aller Bemühungen im Kreishaus. Sozial und demokratisch, so möchte ich zusammen mit Ihnen den Landkreis gestalten. Dafür bitte ich um Unterstützung.

Im Osnabrücker Land verwurzelt

Die SPD im Landkreis Osnabrück ist „Gut fürs Osnabrücker Land“. In unseren Kommunen zählen das Gespräch und persönliche Kontakte, zählen Offenheit und Verlässlichkeit.

Wir haben im Vorfeld mit vielen Gruppen, Vereinen, Initiativen und Verbänden Gespräche und Diskussionen geführt. Das hat neue Ideen und Anregungen gebracht, die wir in unsere Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Landkreises Osnabrück eingearbeitet haben.

Wir sind mit vielen Ortsvereinen in allen Gemeinden des Landkreises fest verwurzelt.

Über die SPD-Geschäftsstelle in

49074 Osnabrück, Große Gildewart 11

Tel.: 0541 / 2 78 33

E-Mail: buero.osnabrueck@spd.de

können Sie gerne weitere Informationen anfordern.



Impressum: SPD Landkreis Osnabrück
49074 Osnabrück, Große Gildewart 11

Gegenbesuch in Bielefeld

Die Gastfreundschaft der Bielefelder SPD-Fraktion sorgte trotz heißen Temperaturen für ein außerordentlich angenehmes Klima. Zentrales Thema des Treffens war der ÖPNV. Nach einer Fahrt im fast historischen SparrenExpress, einer Straßenbahn aus den Jahren 1959 und 1962, wurden den Genossinnen und Genossen aus dem Landkreis Osnabrück die neue Errungenschaft der Stadt Bielefeld präsentiert: Der Vamos. „Die Anschaffung der 16 neuen Straßenbahnen wurde durch die stetig steigenden Fahrgast-

Stadt Bielefeld ist Grund genug, sich mit dem ÖPNV intensiv zu beschäftigen. So fahren gleich zwei Bahnstrecken von Osnabrück nach Bielefeld. Einmal über Disen / Bad Rothenfelde und einmal über Bünde / Melle. Einzig die Autobahnverbindung von Borgholzhausen nach Bielefeld lässt noch auf sich warten. „28,3 Kilometer lang ist die Lücke der A 33 zwischen der A 2 bei Bielefeld und der Anschlussstelle Borgholzhausen. Das Bielefelder Stück wird im Sommer 2012 freigegeben, das Steinhagener ist im Bau“, informierte Fort-



zahlen notwendig“, erklärte der Vorsitzende der Bielefelder Ratsfraktion und Landtagsabgeordnete, Georg Fortmeier. Die Nähe des Landkreises Osnabrück zur

meier. Mit dem nächsten Besuch der Bielefelder SPD-Fraktion im Landkreis Osnabrück wird sich im Herbst zeigen, dass sich auch zukünftig Gemeinsamkeiten beim Klimaschutz ergeben.



Spiering:

Landkreis hat guten „(Energie-)Fahrplan für die Zukunft“

Die Zukunft umweltfreundlich gestalten und die Mobilität im Landkreis Osnabrück verbessern. Um diese beiden Themen ging es während der Podiumsdiskussion zum Thema „(Energie-)Fahrplan für die Zukunft“, zu der die SPD-Kreistagsfraktion ins Kreishaus eingeladen hatte. Als kompetente Diskussionspartner standen Dr. Winfried Wilkens,

Vorstand des Landkreises Osnabrück und Prof. Dr. Stephan Rolfes, Geschäftsführer der PLANOS (Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück), den interessierten Gästen Rede und Antwort. „Vor allem mit Energie aus Wind und Sonne schaffen wir die Energiewende“, zeigt sich Wilkens in seinem Vortrag optimistisch. „Die Zukunft des ÖPNV-Antriebs ist elektrisch“, ist Rolfes überzeugt. „Der elektrisch betriebene ÖPNV stellt die sauberste und effizienteste städtische Mobilitätslösung



v.l.n.r.: Reinhard Hellmann, Jürgen Lindemann, Karl Hülsmann Senior, Frank Stiller, Karl Hülsmann Junior, Bärbel Schürmann, Rainer Spiering und Werner Lager.

SPD-Kreistagsfraktion zu Besuch bei Hülsmann Reisen

Während eines Besuches bei der Firma Hülsmann Reisen in Voltlage erfuhren Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion und der Landratskandidat Frank Stiller Wissenswertes über die Herausforderungen, die Karl Hülsmann Senior und Junior zu bewältigen haben. Da gibt es den Schülertransport, den allgemeinen Linien- und Reiseverkehr und den Nachtschwärmerbus. Die Firma Hülsmann kann auf eine über 80jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. „Es ist wirklich erstaunlich, wie das Unternehmen auch in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen ist“, so Rainer Spiering, Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag. Gerade die junge Bevölkerung des Nordkreises wünscht sich eine Ausweitung ihres Nachtschwärmerbusses auch von und nach Osnabrück, darauf wies Jürgen Lindemann, Mit-

glied der SPD-Kreistagsfraktion, hin. Nachdem Karl Hülsmann die Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang erläuterte, versprachen die Kommunalpolitiker sich dieses Themas kurzfristig anzunehmen. „Wir haben ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen hier im Nordkreis kennengelernt“, fasst Frank Stiller den Besuch zusammen und verspricht bei der Verbesserung der Mobilität auch in Richtung Oberzentrum Osnabrück mitzuhelfen.



dar und wird in Zukunft immer mehr den reinen Dieselantrieb verdrängen“, führt Rolfes weiter aus. Rainer Spiering zeigt sich beeindruckt von der Idee, durch die Aktivierung weiterer Regionalbahnstrecken (z.B. Tecklenburger Nordbahn), die Straße zusätzlich zu entlasten. Auch durch den Einsatz von Systemen zur differenzierten Bedienung (z.B. Rufbus, Taxibus, Anrufbus, Stadtteilbus) kann ein ÖPNV-Angebot im ländlichen Raum wirtschaftlicher betrieben werden.

